

nisationen auch Mitglieder des DFD. Auf diese Weise vertritt der DFD die Interessen, seiner Mitglieder, bringt sie mit den Interessen der Gesellschaft in Einklang, beteiligt sich aktiv an deren Verwirklichung und bringt die Erfahrungen der Frauen in die staatlichen Entscheidungen ein.

Eine bedeutende Rolle bei der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten, der geistig-kulturellen Entwicklung sowie bei der Befriedigung der vielfältigen Bedürfnisse nach schöpferischer Arbeit und Freizeitgestaltung kommt dem *Kulturbund der DDR mit seinen Gesellschaften, Verbänden, Interessen- und Arbeitsgemeinschaften* zu. Durch diese Massenorganisation, in der die relativ selbstständige soziale Schicht der Geistes- und Kulturschaffenden, aber auch Angehörige aller anderen Klassen und Schichten - vornehmlich in den verschiedenen Interessengemeinschaften - vereint sind, wird eine Vielzahl spezifischer Gruppen- und individueller Interessen, besonders im kulturellen und Freizeitbereich, verwirklicht, in verallgemeinerter Form im staatlichen Leitungsprozeß zur Geltung gebracht und zugleich für die Entwicklung anderer gesellschaftlicher Bereiche genutzt. Dies kommt in der Praxis zum Beispiel in der engen Verbindung künstlerischen Schaffens mit dem kulturellen Leben der Arbeitskollektive oder in der Mitarbeit zahlreicher bildender Künstler in den Kommissionen und Arbeitsgruppen für Bauwesen und Stadtgestaltung zum Ausdruck. Der Beitrag, den die Kulturschaffenden durch ihre aktive Mitarbeit an der Lösung staatlicher Aufgaben leisten, bereichert das Leben der Menschen nicht nur in künstlerisch bildender und bewußtseinsformender Hinsicht, sondern hat oft auch mittelbare Wirkung auf das Leistungsvermögen und die Leistungsbereitschaft der Werktätigen.

Der Kulturbund ist durch Abgeordnete in den staatlichen Machtorganen aller Ebenen vertreten und auch auf andere Weise mit den Volksvertretungen, ihren Kommissionen und Abgeordneten, mit den Räten und deren Fachorganen in vielgestaltigen Formen, zum Beispiel in Arbeitsgruppen, verbunden. Er fördert mit seinem Netz von Gemeinschaften, Arbeitsgruppen und anderen Gremien die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, die Pflege des nationalen und internationalen Kulturerbes sowie der Umwelt, die Vertiefung der Heimatverbundenheit und des sozialistischen Bürgersinns.³⁵ Die spezifische Arbeit des Kulturbundes ist ebenso unverzichtbar für die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wie die aller anderen Massenorganisationen. Die Ergebnisse der Tätigkeit der Geistes- und Kulturschaffenden sowie der im Kulturbund organisierten Interessengemeinschaften fördern unmittelbar oder auch in vermittelter Form sozialistische Bewußtheit, demokratische Aktivität und sozialistische Lebens-

35 So haben sich die rund 22 000 Mitglieder der dem Kulturbund angehörenden Gesellschaft für Natur und Umwelt an der Initiative „Gepflegte Landschaft - gepflegte Umwelt“ in Vorbereitung des XI. Parteitages beteiligt. Mit der Betreuung von mehr als 20 000 Objekten lösten sie in ihrer Freizeit zahlreiche landeskulturelle Aufgaben und schufen dabei Werte in Höhe von 3,4 Millionen Mark (vgl. Neues Deutschland vom 29./30. 3.1986, S. 2).